

## TRIPLEX-Konzept

**„Wie wird der Schwarze Peter zum Held?“**

## Grundsätze

- Transparenz
- Demokratie
- Win-Win-Prinzip
- Ergebnisoffenheit
- Nachvollziehbarkeit
- Beteiligung von Anfang an
- keine Exklusion von Bürger\_Innen die sich beteiligen wollen

# TRIPLEX Partizipation

## Beteiligte

- Bürger\_Innen, die am potenziellen Standort wohnen
- Expert\_Innen der verschiedenen Fachdisziplinen
- Entscheider\_Innen

## Ansprüche und Eigenschaften der Beteiligten

- Bürger\_Innen: Alltagswissen, Laienlogik (*Rehabilitation*)
- Expert\_Innen: Expertenwissen, Expertise (*Aufwertung*)
- Entscheider\_Innen: Options- und Regelwissen (*Legitimation*)

## Verfahren I

1. Information über potenzielle Eignung und das Vorhaben, Bereitstellung einer **webseite** für jeden potenziellen Standort
2. Datenerhebung (Fragebogen, Interview)
3. Herstellung eines Videofilms  
(status quo – Meinung - ex post)
4. Einladung zur Teilnahme am Verfahren der Standortsuche

## Verfahren II

1. Einladung zur ersten Bürger\_Innenversammlung (Interesse)
2. Erklärung der Regeln und der Ansätze (Einverständnis)
3. Bestandsaufnahme (Meinungen, Stellungnahmen)
4. step – by – step – Debatte (KGV-Dokumentation)
5. Ergebnisprotokoll und Meinungsbild (Beauftragung)

## Verfahren III

1. Bearbeitung der Aufträge durch Expert\_Innen
2. Einladung zur 2. Bürger\_Innenversammlung (Interesse)
3. Stellungnahmen/Berichte der Expert\_Innen (Vertiefung)
4. step – by – step – Debatte (KGV-Dokumentation)
5. Ergebnisprotokoll und Meinungsbild (Bekundung)

## Verfahren IV

1. Bearbeitung der Bekundungen durch Entscheider\_Innen und Selbstbindungserklärung (Absichten)
2. Einladung zur 3. Bürger\_Innenversammlung (Interesse)
3. Stellungnahmen der Entscheider\_Innen (Pre-Test)
4. step – by – step – Debatte (Schlussdokumentation)
5. Ergebnisprotokoll und Meinungsbildung (Auftrag und Vision)
6. Abschluss des Partizipationsverfahrens (vorläufig)

## Verfahren V

1. Veröffentlichung der Ergebnisse aller potenzieller Standorte auf einer Internetseite „**End-Sorge Atommüll**“
2. Wahl von Ombudsleuten an allen potenziellen Standorten
3. Versammlung der Ombudsleute, Debatte und TV-Übertragung
4. Politische Beschlussfassung und Veröffentlichung
5. Aushandlungsprozesse für Kompensationen an den Standorten (Visionen, Realisierungsbedingungen, Abläufe, Zeitpläne)

## Organisatorische Anforderungen

1. ständige Kontaktstelle an allen potenziellen Standorten
2. ständige Medien- und Internetpräsenz
3. Internet-Diskussionsforum und Bearbeitung der Beiträge
4. unabhängige sozialwissenschaftliche Begleitung mit öffentlicher Berichterstattung
5. regelmäßige Präsenz des regionalen politischen Personals bis zur endgültigen Entscheidung

## Organisatorische Anforderungen

6. Teilnehmerumfang bei den Bürgerversammlungen maximal 200 Personen, sonst zusätzliche Versammlungen
7. Frühzeitige Klärung der Erfolgs-/Misserfolgsaussichten

## Vorteile der Partizipation

- Pazifizierung und Vermeidung manifester Konflikte
- Entlastung der politischen Arenen und Verwaltung
- pragmatische, lokale Lösungen
- Legitimität für Entscheider und Experten
- gestärkte Zivilgesellschaft / Sozialkapital

## Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

### Referenzen

- Stadtteilsanierung, Stadt Brandenburg Hohenstücken (Brandenburg)
  - Dorferneuerungskonzept, Ebertsheim (Rheinland-Pfalz)
    - Stadtteilerneuerung, Cottbus (Brandenburg)
  - Lärmsanierung Schiene – Straße, Mannheim – Käfertal  
(Baden-Württemberg)
  - Fluglärmwirkungen-Reduzierung, Berlin – Wedding/Tegel
- Straßenverkehrslärm-Reduzierung, Berlin – Stadtautobahn (Berlin)
  - Wohnumfeldverbesserung, Kassel Holländischer Platz (Hessen)
    - Militärische Tiefflugwirkungen Reduzierung– Vorderpfalz